



40. Fest der Internationalen Begegnung

24. Juni 2017 | Auf dem Gelände der Kreismusikschule Erding



Landkreiswallfahrt – Maria Thalheim

25. Juni 2017 | Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer April-Ausgabe 2017 der Landkreiszzeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

Gesundheitsregion PLUS – Ein Plus für den Landkreis

Im Landratsamt Erding fand unter Vorsitz des Erdinger Landrates Martin Bayerstorfer die 1. Sitzung eines neu gegründeten Gesundheitsforums zur Etablierung der Gesundheitsregion PLUS statt.

Im Rahmen dieser konstituierenden Sitzung wurde das Projekt einer Gesundheitsregion PLUS in allen Details vorgestellt. Nachfolgend wurden drei Arbeitskreise mit verschiedenen Arbeitsbereichen zur Verbesserung der stationären Gesundheitsversorgung, der ambulanten Versorgung und zur Aus- und Fortbildung von Pflegepersonal gegründet.

Die Arbeitsgruppe 1 „Gesundheitsvorsorge und Prävention“ beschloss, sich zwei Schwerpunktthemen der Prävention zu widmen. So soll der Fokus der inhaltlichen Arbeit auf der einen Seite auf die „Kinder- und Jugendprävention“, auf der anderen Seite auf das Thema „Leben im Alter“ gelegt werden. Zum ersten Thema konnte die Wanderausstellung „Kindersprechstunde“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege für September 2017 gewonnen werden. Dabei ist vorgesehen, diese Ausstellung durch Fachvorträge für Lehrer sowie moderierte Besuchsprogramme für Schulklassen zu begleiten. Gemeinsam mit dem Fachbereich „Jugend und Familie“ des Landratsamtes Erding soll überdies die aktive Suchtprävention in Schulen einen Schwerpunkt bilden. Regelmäßige Veranstaltungen und Vorträge von Experten in Schulklassen werden hierzu geplant. Bereits in der Vergangenheit haben Ärzte des Klinikums Erding Vorträge zum Thema Alkoholprävention bei Jugendlichen in Mittelstufen verschiedener Schulen gehalten. Dieser Ansatz soll in Zukunft inhaltlich ausgebaut und verstetigt werden. Als zentrales Projekt wurde im Arbeitskreis 1 die Erstellung einer

„interaktiven Gesundheitskarte“ als Internetseite identifiziert. Auf dieser Seite sollen alle gesundheitsrelevanten Informationen strukturiert und regelmäßig aktualisiert an einer zentralen Stelle für die Bürger zu finden sein. Neben Übersichten zu verschiedenen Ansprechpartnern, Dienstleistern (Ärzten, Apothekern, Kliniken, Beratungsstellen, Sozialverbänden etc.) und Präventionsangeboten sollen hier auch Ankündigungen von Vorträgen und Schulungen aufgeführt werden. Als wesentlicher Mehrwert einer solchen Gesundheitskarte wird erwartet, dass in der Gesamtschau des Angebotes auch Lücken sichtbar werden, die dann gezielt mit Programmen und Dienstleistungen gefüllt werden können.

Der Landkreis Erding besitzt mit dem Klinikum Erding und der Klinik Dorfen zwei Krankenhäuser, die nicht nur die Grund- und Regelversorgung in der Region sicherstellen, sondern durch eine Reihe von spezialisierten medizinischen Angeboten „Spitzenmedizin ganz nah“ anbietet. So verfügt das Klinikum Erding zum Beispiel über eine eigene Hauptabteilung für Gefäßchirurgie, sowie eine für Plastische und Ästhetische Chirurgie, die jeweils das komplette Spektrum dieser Fachbereiche abdecken. Patienten kommen weit überregional, teilweise aus dem gesamten Bundesgebiet für Operationen in diese Abteilungen. Im Klinikum Erding wurde im Mai 2016 eine Schmerztagesklinik eröffnet, im Oktober 2016 eine interdisziplinäre Schmerzzustation in der Klinik Dorfen. Damit können chronische Schmerzpatienten, die oft älter

und weniger mobil sind, wohnortnah und frühzeitiger versorgt werden, da ein solches Behandlungsangebot bisher im Landkreis noch nicht vorhanden war und zugleich lange Wartezeiten in vielen Krankenhäusern für diese Abteilungen existieren. Zur Unterstützung der Ärzte und Pflegekräfte einerseits, zur deutlichen Verbesserung der Patientensicherheit andererseits wurde zudem im Sommer 2016 eine elektronische Patientenakte im gesamten Klinikum Erding und anschließend in der Klinik Dorfen eingeführt.

Die Arbeitsgruppe 2 widmet sich im Rahmen ihrer Tätigkeit der Optimierung von Strukturen, Prozessen und Versorgungsergebnissen innerhalb des ambulanten Versorgungssektors des bundesdeutschen Gesundheitssystems und Beachtung aktueller Veränderungen und Herausforderungen biomedizinischer und sozialer Veränderungen. In diesem Zusammenhang ist der sogenannte demographische Faktor, d. h. eine zunehmende Lebenserwartung der bundesdeutschen Bevölkerung von besonderer Bedeutung, zumal ältere Menschen mit zunehmendem Alter eine größere Krankheitslast haben und somit eine bedarfsentsprechende Gesundheitsversorgung von Nöten wird.

Vor diesem Hintergrund wurde der Problematik einer zunehmenden Anzahl von Demenzerkrankungen innerhalb der Arbeitsgruppe 2 der Gesundheitsregion PLUS ein besonderes Augenmerk gezollt. Durch teilweise ineffektive Überleistungsstrukturen zwischen dem stationären und ambulanten Versorgungssektor kommt es häufig zu einem Verlust von gesundheitsrelevanten Informationen bei Demenzpatienten. Durch die Etablierung eines sogenannten Demenzüberleitungsbogens soll dieses Defizit zeitnah beseitigt werden. Ergänzend soll dieser in einer sogenannten „Notfallmappe“, in der auch notwendige Verfügungen und Vollmachten enthalten sein sollen, von den Betroffenen verwahrt werden, um im Bedarfsfall diese den unterschiedlichen Akteuren zur Information aushändigen zu können. Darüber hinaus wurde von der Arbeitsgruppe 2 festgestellt, dass für die zukünftige Optimierung des Versorgungsgeschehens innerhalb des Erdinger Landkreises den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden soll, Wünsche und Anregungen weiterzugeben.



Die Arbeitsgruppe 3 beschäftigt sich gezielt mit den Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für junge Ärztinnen und Ärzte sowie Ausbildungsangeboten in den Pflegeberufen. Die Aus- und Fortbildung des ärztlichen und medizinischen Personals ist eine wichtige Säule in der Versorgungsqualität für die Bevölkerung. Mit dem Neubau eines Bildungszentrums für Gesundheitsberufe unterstützt und fördert der Landkreis Erding ausdrücklich die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften aus dem Gesundheitssektor. Schon bei der Geburtsstunde der GesundheitsregionPlus im Landkreis Erding stand schnell fest, dass eine Vernetzung der lokalen Akteure im Gesundheitswesen äußerst notwendig und zielführend ist. Junge Ärztinnen und Ärzte und Absolventen der Berufsfachschulen für Krankenpflege und Altenpflege, die eine Ausbildung in den stationären Einrichtungen in den Kliniken des Landkreises durchlaufen haben, arbeiten nach der Ausbildung eher in städtischen Bereichen. Damit kann für die Zukunft nicht von einer gesicherten ärztlichen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Erding ausgegangen werden.

Ziel aller Bemühungen muss es deshalb sein, dass junge Ärztinnen und Ärzte sowie Angehörige der Pflegeberufe auch nach Abschluss ihrer Ausbildung ihre berufliche Perspektive im Landkreis Erding sehen. Dies kann gewährleistet werden durch eine Vielzahl von Anreizen, wie einer allumfassenden Weiterbildung und einem regionalen Erfahrungsaustausch in den Gesundheitsberufen. Die Arbeitsgruppe 3 hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Etablierung eines „Regionalen Fachkongresses für Weiterbildung in den Gesundheitsberufen“ ein Forum zu schaffen, welches allen Akteuren in den Gesundheitsberufen eine Plattform bietet, sich auszutauschen. Dieser Fachkongress soll regelmäßig stattfinden und für ärztliches und nichtärztliches Personal gleichermaßen zugänglich sein. ■



Grüne Woche – Berlin ist eine Reise wert ...

... dachte sich auch das Team von der Anbietergemeinschaft „Gast auf dem Land“ im Münchner Umland. Ihre 23. Gästehöfe liegen in den Landkreisen Erding und Ebersberg. Sie bieten komfortable Zimmer und gemütliche Ferienwohnungen für Gäste aus nah und fern, die einen erholsamen Urlaub in familiärer und gastfreundlicher Atmosphäre auf dem Bauernhof und Landhof suchen.



Auf der „Grünen Woche 2017“ in Berlin präsentierten sie ihre Höfe am großen Erdinger Gemeinschafts-Messestand vom Landratsamt Erding, an dem auch der Erdinger Weißbräu, die Landfrauen und Selbstvermarkter aus der Region vertreten waren. Den Besuchern bot sich eine bunte Palette von Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten in unserer schönen Erdinger Region. Eine vielseitige Bilderschau von den Höfen ermöglichte den idealen Einblick in das Leben auf dem Land. Wer schon mal probieren wollte, wie sich „Landleben“ anfühlt, konnte sich einen Sofortgewinn durch das Erraten von drei ländlichen Produkten in der „Fühlbox“ sichern. Urlaub in Bayern ist sehr beliebt, entwickelt sich weiter und die Region rund um München schafft eine gute „Wohlfühlkombination“ zwischen dem Trubel der Stadt und der Ruhe auf dem Land. Alle Infos über die Gästehöfe, Ausflugsziele, Veranstaltungen und Interessantes aus der Region findet man unter: www.gastaufdemland.de ■

Das engagierte „Grüne-Woche-Team“ von „Gast auf dem Land“, rechtes Bild unten:

oben v. links: Gaby Baumgartner vom Döllehof, Roswitha Deutinger vom Gästehaus Dürnberg, Hubert Daimer (jun.) vom Gästehaus Daimer, Ingrid Renner vom Zehmerhof

Mitte v. links: Christine und Stefanie Fleidl vom Baierhof, Anneliese Daimer vom Gästehof Daimer, Julia Hofstetter vom Kramerhof, Maria Kratzer vom Huberhof

unten von links: Christian Fleidl vom Baierhof, Josef Scharl vom Ferienhof Scharl

Seniorenzentrum

Seit Januar 2017 neue Einrichtungs- und Pflegedienstleitung im Fischer's Seniorenzentrum.

Einrichtungsleiterin, Michaela Hess-Sauer und Pflegedienstleitung, Finka Bataljia haben ihre ersten Herausforderungen mit Bravour gemeistert. Der bisherig hohe Qualitätsanspruch konnte auch unter den neuen Leitungskräften aufrechterhalten werden. Die im März 2017 hervorragende Gesamtbewertung durch den MDK mit der Bestnote 1,0, erfreute das gesamte Mitarbeiterteam. ■



Michaela Hess-Sauer und Finka Bataljia

KINDER & FAMILIE

Pflegeeltern im Landkreis

Im Landkreis Erding haben über 50 Familien Kinder aus anderen Familien im Rahmen der Vollzeitpflege bei sich aufgenommen. Diese können aus unterschiedlichen Gründen wie beispielsweise einer schweren chronischen Erkrankung nicht mehr bei ihren leiblichen Eltern leben. Der Kontakt zu ihren leiblichen Eltern bleibt häufig bestehen. Die Pflegeverhältnisse werden betreut von einem Fachdienst im Landratsamt, der nicht nur selbst regelmäßig Gespräche mit allen Beteiligten führt, sondern auch Fortbildungen und einen Austausch in kleineren Gruppen von Pflegeeltern mit Fachleuten organisiert.

Die Teilnehmer einer dieser Gesprächsgruppen haben als eine Motivation zur Aufnahme eines Kindes genannt, dass sie für ihre eigenen, in der Regel älteren Kindern bewusst ein positives soziales Verhalten vorleben möchten. Sie wollen zeigen, dass jeder seinen Beitrag für ein sozialeres Miteinander leisten kann und kommen ihrem eigenen Wunsch nach, einen sinnvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Dieses Bedürf-

nis entspringt oft auch dem Gefühl von großer Dankbarkeit, hier in guten Verhältnissen leben zu dürfen und über viele Möglichkeiten zu verfügen, das Leben von Kindern positiv beeinflussen zu können. Manche Mütter entscheiden sich, wenn die eigenen Kinder selbständiger geworden sind für die Aufnahme eines Kindes, anstatt die frühere Berufstätigkeit wieder aufzunehmen. Dies setzt jedoch finanzielle Ressourcen voraus, da das Pflegegeld lediglich den Unterhalt des Kindes deckt, jedoch keinen Ersatz für ein Arbeitseinkommen darstellt. Für kinder-

lose Ehepaare bietet die Möglichkeit ein Kind aufzunehmen die Chance, sich den Wunsch nach einem Familienleben und der Fürsorge für ein Kind – vorübergehend oder auf Dauer – erfüllen zu können. Pflegeeltern berichten weiter über sehr positive Auswirkungen durch die Aufnahme eines Kindes. Sowohl der Erfahrungshorizont der Kinder als auch der der Pflegeeltern habe sich sehr erweitert. Alle werden mit anderen Lebensentwürfen und -verhältnissen als den eigenen konfrontiert, lernen über die aufgenommenen Kinder die Vielfalt von Lebensmöglichkeiten

kennen. Pflegefamilien wachsen an ihrer Aufgabe und empfinden diese als spannende und interessante Herausforderung. Ein schöner Nebeneffekt der Tätigkeit ist auch das Kennenlernen anderer Pflegefamilien, zu denen sich aufgrund der verbindenden Tätigkeit ein Unterstützungsnetz bis hin zu Freundschaften entwickelt. Wer Interesse an einer Aufnahme eines Kindes hat, kann die Homepage des Landratsamtes unter dem Stichwort „Pflegekinder in Erding“ einsehen und sich zu einer der regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen anmelden. ■

Verstehen Sie Kinder?

Suchen Sie einen neuen beruflichen Weg?

Kindertagespflege bietet Ihnen:

- Flexible Arbeitszeiten
- Angemessene Bezahlung
- Schneller und leichter beruflicher Wiedereinstieg nach der Elternzeit
- Arbeiten in den eigenen vier Wänden
- Mit der eigenen Familie gut vereinbar
- Spielgefährten für eigene Kinder

Interesse?

Über Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns:
Herr Nummerger, Telefon: 08122 / 58- 11 59
oder Frau Marek, Telefon: 08122 / 58- 11 74



KLINIKUM LANDKREIS ERDING

Neues Angebot am Bildungszentrum: Bachelor Pflege dual (B. Sc)

Ab dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres im Oktober 2017 bietet das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Kooperation mit der Technischen Hochschule (TH) Deggendorf einen dualen Studiengang an: Bachelor dual Pflege. Dieser Studiengang ermöglicht es den Auszubildenden, Ausbildung und Studium zu kombinieren und schließt mit dem akademischen Grad des Bachelor of Science ab.

Dieses Studium trägt dem Bedarf zunehmender Akademisierung in der Pflege Rechnung. Den Absolventen stehen vielfältige Berufsperspektiven offen: Eine davon ist die direkte Patientenversorgung in der stationären, teilstationären oder ambulanten Versorgung. Daneben können sie an pflegewissenschaftlichen Studien mitarbeiten. Auch der große Bereich des Case Managements ist ein mögliches Arbeitsfeld der Akademiker. Weitere Einsatzorte stellen Pflege- und Krankenkassen, berufspolitische Einrichtungen oder Verlage dar. Die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester. Während der ersten 6 Semester ist das Studium in die Ausbildung integriert. Die Dualstudenten besuchen neben der Aus-

bildung Vorlesungen bzw. Seminare an der TH Deggendorf. Nachdem die Dualstudenten an der Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Landkreis Erding das staatliche Examen nach 3 Jahren erworben haben, beginnt der zweite Studienabschnitt: Sie absolvieren das 7. bis 9. Semester als Vollzeitstudium an der TH Deggendorf. Voraussetzung für die Teilnahme am Dualstudium ist die Hochschulreife. Die Kosten für die Teilnehmer sind überschaubar: Es sind lediglich 52 Euro Studentenwerksbeitrag zu bezahlen. Während des Studiums kommen vielfältige und interessante Themen auf die Teilnehmer/innen zu: Pflegewissenschaft, Psychologie der Pflege, Forschungsmetho-

dik, Pflegeethik, Gesundheitsförderung und Prävention sind nur einige Beispiele aus dem vielseitigen Modulplan. Übrigens: Mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger/in können sich Interessenten auch ohne Hochschulreife um einen Studienplatz bewerben! Voraussetzung ist in diesem Fall eine Berufserfahrung von mindestens 3 Jahren im Umfang von mindestens 50 Prozent der wöchentlichen Arbeitszeit. Für weitere Informationen steht Ihnen das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe gerne zur Verfügung! ■

Sie erreichen uns telefonisch unter
08122 / 59- 18 16, 08122 / 59- 15 99 oder per
E-Mail an sekretariat.bfs-kp@klinikum-erding.de

Vorlesewettbewerb auf hohem Niveau



BAUEN

Vertragsunterzeichnung – Bildungszentrum für Gesundheitsberufe

Nachdem die Regierung von Oberbayern ihre Genehmigung zum Bau des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe erteilt hatte, kam es nun zur Vertragsunterzeichnung zwischen Landrat Martin Bayerstorfer für den Landkreis Erding und Dr. Andreas Iding von der ausführenden Firma Goldbeck Public Partner GmbH.

Die Gesamtkosten der Schule liegen für den Bau und den 25-jährigen Betrieb knapp unter 20 Mio. Euro. Geplant ist, dass in das neue Gebäude die bisher im Klinikum und den angrenzenden Modulen untergebrachten Schulen einziehen, d. h. die Kranken-

pflege- und Krankenpflegehilfeschule sowie als Mieter die Schwesternschaft des Roten Kreuzes mit ihrer Schule für Altenpflege. Dabei wurde bereits berücksichtigt, dass die Pflegeausbildung ggf. auf die sog. Generalistik umgestellt werden wird. ■



Zu Besuch auf der Lernstation des Klinikums Landkreis Erding

Das Projekt „Schüler leiten eine Station“ geht in die 5. Runde

Betritt man die Station 2B des Klinikums Landkreis Erding, fallen sofort viele gut gelaunte Auszubildende auf, die auf der Station unterwegs sind. Kein Wunder: sind doch momentan die Schüler der Abschlussjahrgänge der Berufsfachschule für Krankenpflege am Klinikum Landkreis Erding für 14 Betten der Station selbst verantwortlich. Selbstverständlich werden sie dabei nicht alleine gelassen. Es sind rund um die Uhr Praxisanleiter und Lehrkräfte auf der Lernstation vertreten, die die Nachwuchspflegekräfte bei ihrem Projekt „Schüler leiten eine Station“ unterstützen. „Die Schüler sollen im 3. Jahr die Gelegenheit haben, ihr Wissen und Können unter Beweis zu stellen und an Fehlern zu arbeiten. Auch einen Überblick über die Organisation und die Gesamtzusammenhänge der Patientenversorgung zu bekommen, ist für die Auszubildenden sehr wichtig.“, erklärt die Lehrkraft Frau Schlenz, die bisher jede Lernstation begleitet hat. Tagsüber betreut jeder Schüler nur 1 bis 4 Patienten, je nachdem wie aufwendig die Pflege ist. Die Auszubildenden bereiten sich im Vorfeld gut auf das Projekt vor. Hierbei wurden sie insbesondere von den Klassenleiter-

rinnen Frau Schlenz und Frau Heinrich-Pötz unterstützt. Dienstpläne mussten geschrieben, die Ausstattung organisiert und besondere Ämter – wie die Stationsleitung, Praxisanleiter, Hygienebeauftragte und Sicherheitsbeauftragte – verteilt werden. Außerdem organisierten die Lehrkräfte der Berufsfachschule vorbereitende Unterrichtseinheiten. So wiederholten die Schüler beispielsweise ein Notfalltraining, um auch für brenzlige Situationen gut gerüstet zu sein. Mit dem Start der Lernstation am 25.03.2017 waren die Auszubildenden für den gesamten Arbeitsablauf selbst verantwortlich. Insgesamt sind viele Berufsgruppen des Klinikums in das Projekt eingebunden. Von



Zum 58. Mal hat der Landkreis Erding den Kreisentscheid durchgeführt. In Deutschland beteiligen sich jährlich über 600.000 Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe an Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien am Schullesewettbewerb.

Im Landkreis Erding haben sich elf Schulsieger qualifiziert und durften am 15. Februar 2017 vor einer Fachjury ihr Lesekönnen unter Beweis stellen. Dabei überzeugte die Dorfer Gymnasiastin Charlotte Erhard die Jury sowohl mit ihrem selbst ausgewählten Text aus „Matilda“ von Roald Dahl als auch mit dem Fremdtext aus „Das Mädchen Wadjda“ von Hayfa Al Mansour. Nach dem Sieg beim Kreisentscheid geht es für Charlotte Erhard zur nächsten Runde, den Bezirksentscheid. Lilly Samanski aus Erding wurde zur besten Realschülerin gekürt, Nicolas Schwabe aus Taufkirchen machte das Rennen für die Mittelschüler. Landrat Martin Bayerstorfer und die weitere stellvertretende Landrätin Gertrud Eichinger überreichten die Preise. ■

Der Landkreis Nr. 1

Im Wirtschaftsvergleich des Magazins FOCUS für alle 402 deutschen Kreise und kreisfreien Städte hat der Landkreis Erding auch im Jahr 2016 ein hervorragendes Ergebnis erzielt.

Insgesamt wurden 19 Parameter, wie z. B. die Arbeitslosenquote oder das Einkommen je Haushalt ausgewertet. In der Gesamtschau erreichte der Landkreis Erding einen beachtenswerten 24. Platz unter allen Landkreisen. In der Kategorie „Sicherheit und Lebensqualität“ setzte sich der Erdinger Landkreis sogar an die Spitze. Landrat Martin Bayerstorfer ist stolz auf das herausragende Ergebnis, es sei aber auch eine Mahnung zu weiterhin vorausschauender Politik: „Es gilt für uns alle, bei den zentralen Fragestellungen für zukünftige Entwicklungen an einem Strang zu ziehen und so die hervorragenden Lebensbedingungen im Landkreis Erding für kommende Generationen zu bewahren und auszubauen.“ ■

EMPFANG

Willkommen im Landkreis Erding

Begrüßungsfeier für alle im Jahr 2016 Eingebürgerten

Insgesamt 90 Menschen im Landkreis Erding haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. Landrat Martin Bayerstorfer lud die Neubürger daher zu einem Willkommensempfang ein. Die Entscheidung für die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft bedeute auch, bürokratische Hürden zu überwinden, betonte der Landrat in seiner Ansprache. Die neuen Mitbürger seien aber nun Deutsche mit allen Rechten und Pflichten: „Was im Land-

kreis Erding, in Bayern, in Deutschland und in Europa passiert, geht Sie nun unmittelbar etwas an. Sie haben die Chance und auch die Verantwortung sich einzubringen. Diese erschöpfen sich nicht im Wahlrecht, sondern umfassen viel mehr: Bei der politischen Willensbildung dabei zu sein, Einfluss auszuüben, mitzumachen in Initiativen, Parteien, Vereinen und Verbänden. Teilhabe ist keine Einbahnstraße, sondern Geben, Nehmen und Gestalten.“ ■



KLINIKUM LANDKREIS ERDING

Eindruck von jedem Auszubildenden, beurteilen dessen Kompetenzen und geben Rückmeldungen. Besonders gelobt wird von den Teilnehmern der Lernstation die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team. Der Erfolg der Lernstation in den letzten Jahren führte auch an anderen Pflegeschulen zu regem Interesse: So wird die Lernstation und das Bildungszentrum am Klinikum Landkreis Erding von Vertretern der Pflegeakademie in Wien besucht, die auf Basis der Erfahrungen in Erding selbst solch ein Projekt initiieren möchten. Noch bis zum 07.04.2017 dauert das Projekt an. Für die Schüler des dritten Ausbildungsjahres beginnt spätestens dann das Lernen für die Abschlussprüfungen im Juli. „Aber für das Examen sind wir ja jetzt bestens gerüstet.“, berichtet eine Auszubildende und die anderen Schüler stimmen ihr nickend zu. ■





80 Jahre jung wird man nur einmal!

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung von Landrat Martin Bayerstorfer zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Hans Zehetmair

Landrat Martin Bayerstorfer würdigte in seiner Ansprache die besonderen Verdienste des Jubilars und betonte, dass Zehetmair den Landkreis maßgeblich mitgeprägt habe. Durch seinen Einsatz dürften die Bürgerinnen und Bürger heute in einer prosperierenden Region leben, die zukunftsorientiert sei und sich gleichzeitig der Bewahrung ihrer wertvollen Ressourcen verschrieben habe. Für diese

Lebensleistung bedankten sich die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Erding herzlich bei Hans Zehetmair. Auch wenn er sich heute weitestgehend aus dem politischen Leben zurückgezogen habe, werde er für alle ein leuchtendes Vorbild bleiben, wenn es darum gehe, sich mit persönlichem Engagement, Herzblut und Tatkraft für das Gemeinwohl einzusetzen. ■



SPORTLEREHRUNG

Sportlerehrung für das Jahr 2016

Zur 40. Sportlerehrung begrüßte Landrat Martin Bayerstorfer zahlreiche Ehrengäste und Sportgrößen aus dem gesamten Landkreis Erding



Im Jahr 1977 wurde die Veranstaltung von Landrat Simon Weinhuber ins Leben gerufen. Seitdem sind weit über 10.000 Sportlerinnen und Sportler aus dem Landkreis Erding für ihre sportlichen Erfolge und he-

rausragenden Leistungen in verschiedensten Disziplinen geehrt worden. In seiner Ansprache würdigte der Landrat sowohl die persönlichen Erfolge der Athletinnen und Athleten, als auch das Engagement der Städte, Märkte



und Gemeinden, die mit baulichen Maßnahmen die Voraussetzungen für optimale Trainingsbedingungen schaffen. Auch der Landkreis fördere den Bau von Sportgebäuden und Anlagen, insbesondere wenn sie dem



Jugendsport dienen. Für verschiedene Baumaßnahmen konnten im Jahr 2016 insgesamt über 115.000 Euro für Neubauten und Instandsetzungsmaßnahmen an die Vereine ausbezahlt werden. ■

FEUERWEHR-EHRENZEICHEN

107 mal Feuerwehr-Ehrenzeichen

Kürzlich fand die diesjährige Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens statt. Landrat Martin Bayerstorfer ehrte Persönlichkeiten, die jahrzehntelang ihre Arbeitskraft für die Sicherheit ihrer Mitmenschen eingesetzt haben.

48 Feuerwehrleute blickten auf eine 25-jährige erfolgreiche Tätigkeit und 59 Feuerwehrleute auf eine 40-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr mit Recht und Stolz zurück. Zu dieser bedeutsamen Ver-

anstaltung für den ganzen Landkreis Erding waren zahlreiche Gäste erschienen. Im Jahr 2016 verzeichneten die Feuerwehren im Landkreis Erding insgesamt 3.267 Einsätze, für das Jahr 2015 waren es 3.507. ■



EHRENZEICHEN

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Landkreisbürger

An sechs verdiente Persönlichkeiten aus dem Landkreis Erding überreichte Landrat Martin Bayerstorfer kürzlich das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Frauen und Männer.



Anton Fuchs, der 1. Vorsitzende der Kegelsportgruppe Ebersberg – Erding, hat diese Sportgruppe wesentlich mit aufgebaut und in verschiedenen Ämtern, so als Pressewart und Spielgruppenleiter maßgebend vertreten und gestaltet. Dem Verein hat er 39 Jahre bis zum heutigen Tag die Treue gehalten. **Christian Pastötter**, von 1993 bis 2010 als Gemeindefereferent und Diakon im Pfarrverband Sankt Wolfgang tätig, wirkt seit 2011 im Pfarrverband Reichenkirchen/Maria Thalheim als Diakon. Mit viel Liebe und Engagement erfüllt

er seine Aufgaben weit über seine Dienstzeit hinaus. Größte Verdienste um die Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Thalheim hat er sich durch die Gründung des Fördervereins erworben, dessen Herz und Motor bis zum heutigen Tage ist. **Anni Hartl** war 36 Jahre lang überaus aktives Mitglied im Pfarrgemeinderat Walpertskirchen. Unermüdlich wirkte sie als Wortgottesdienstleiterin und Kommunionspenderin. Bis heute arbeitet sie im Krankenhausbesuchsdienst ihrer Kirchengemeinde, den sie ins Leben gerufen hat.

Anne Karl-Rott widmet seit Jahrzehnten ihre ganze Lebenskraft, ihre Erfahrung und ihr großes Können unermüdlich der Pfarrei Sankt Wolfgang. Als Pfarrgemeinderatsvorsitzende setzte sie sich erfolgreich für die Renovierung des Pfarrzentrums ein. Darüber hinaus gestaltet sie seit über 20 Jahren den Pfarrverbandsbrief, kümmert sich um Priester-Aushilfen und hält viele Kirchenführungen für interessierte Besucher aus nah und fern. Außerdem war Frau Karl-Rott Gemeinderätin der Gemeinde Sankt Wolfgang von 2002 bis 2014. **Heidi Bachmayer** ist seit 1950 Mitglied im TSV Taufkirchen. Dort leitet sie seit 1975 die Hausfrauenriege. Ihr Entgelt als Übungsleiterin spendete sie über viele Jahre hinweg dem TSV Taufkirchen, den sie

auch sonst auf vielfältige Weise unterstützt. Als Gründungsmitglieds eines Kegelclubs nimmt sie seit 1968 bis zum heutigen Tag an den wöchentlichen Treffen teil. **Josef Aigner** ist seit 1956 im TSV Taufkirchen Mitglied und in vielen Bereichen intensiv tätig. Durch ihn und seinen Trainerkollegen Erich Christofori konnten über 1.000 Jugendliche und Erwachsene das Sportabzeichen erwerben. 1969 hat Josef Aigner im Verein eine Leichtathletikabteilung aufgebaut, die er als Übungsleiter und Abteilungsleiter bis 1986 betreut hat. Seit 44 Jahren ist er im Bereich Seniorensport tätig. Darüber hinaus engagiert er sich als 1. Vorsitzender der Arbeitnehmerbewegung im Landkreis Erding für die politischen, sozialen und gesellschaftlichen Rechte der Arbeitnehmer. ■

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding | Telefon: 08122 / 58 - 0
poststelle@lra-ed.de | www.landkreis-erding.de

REDAKTION & TEXT: Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Klinikum Landkreis Erding

LAYOUT: Landratsamt Erding | **BILDMATERIAL:** Landratsamt Erding, Klinikum Landkreis Erding

DRUCK: Norbert Präbst Satz & Druck GmbH, Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 62.169

